



MODELLREIHE 917




Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN



INHALT

SINN SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN	6–11
GRUSSWORT PETER GÖBEL	12–13
ABENTEUER OLDTIMER-RALLYE	14–21
MODELLREIHE 917	22–23
BEDIENUNGSANLEITUNG	24–27
ZEITMESSUNG MIT DER CHRONOGRAPHENFUNKTION	28
MONTAGE UND LÄNGENANPASSUNG DER ARMBÄNDER	29–30
TECHNISCHE MERKMALE	31
HINWEISE	32
KUNDENDIENST	33





SEHR VEREHRTER KUNDE,

aus vielen Gesprächen wissen wir, dass Käufer unserer Uhren echte Überzeugungstäter sind. Dazu zählen Menschen, die eine hohe Affinität zur Technik besitzen und die davon fasziniert sind, wie wir zum Beispiel Lösungen für Magnetfeldschutz und Kratzfestigkeit entwickelt haben. Auch müssen sich manche von ihnen im Beruf auf ihre Uhr verlassen können, weil ihr Leben davon abhängt, wie beispielsweise Taucher, Piloten oder die Spezialeinheit GSG 9 der deutschen Bundespolizei.

Sie alle schwören auf die Leistungsstärke, Robustheit und Langlebigkeit, auf die Qualität und Präzision unserer Uhren. Deshalb überprüft und zertifiziert die Klassifikationsgesellschaft DNV GL (vormals Germanischer Lloyd, Hamburg) regelmäßig die Angaben zur Wasserdichtigkeit und Druckfestigkeit bei unseren Taucheruhren.

Ausgewählte Fliegeruhren lassen wir in einem aufwendigen und komplexen Typ- sowie Einzelprüfungsverfahren durch neutrale Institutionen nach „DIN 8330 Zeitmesstechnik – Fliegeruhren“ prüfen und zertifizieren. Dabei wird sichergestellt, dass eine Fliegeruhr nach DIN 8330 die im Fluggerät vorhandenen Zeitmessinstrumente für den Piloten in vollem Umfang ersetzen kann. Denn Funktionalität besitzt bei uns die höchste Priorität und bestimmt letztendlich die Gestaltung. Unsere Uhren warten nur mit technologischen Merkmalen auf, die sinnvoll sind. Wir folgen der Überzeugung: Produkte müssen für sich selbst sprechen.

Die wesentliche Frage, die wir uns stellen, lautet: Welche neuen Technologien und Materialien lassen sich für unser Handwerk nutzen und ermöglichen Lösungen, um unsere Uhren noch alltagstauglicher zu machen? Da lohnt sich sehr häufig der Blick über den Tellerrand, um zu schauen, was in anderen Industriebereichen oder den Naturwissenschaften passiert. Wir reizen die Grenzen des physikalisch Machbaren bei der Entwicklung unserer Uhren immer wieder aus – mit dem Ziel, das Gute noch besser zu machen. Die meisten Entwicklungen liegen noch vor uns!

Ich freue mich, dass Sie sich für eine Uhr von Sinn Spezialuhren entschieden haben, und wünsche Ihnen damit lebenslange Freude.

Herzlichst Ihr



Lothar Schmidt



Sinn

ENGINEERING OF TECHNOLOGY ON WHEEL

Sinn

www.sinn.com

SINN SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

Im Jahre 1961 rief der Pilot und Blindfluglehrer Helmut Sinn das Unternehmen ins Leben. Von diesem Zeitpunkt an dreht sich bei uns alles um hochwertige mechanische Uhren. Seit 1994 trägt der Diplom-Ingenieur Lothar Schmidt als Inhaber die Verantwortung. Für unser Unternehmen begann damit eine neue Zeitrechnung, denn sein Eintritt bedeutete einen entscheidenden Schritt in Richtung Innovationsfreudigkeit. Das Ergebnis: Die Einführung neuer Technologien und Materialien brachte wegweisende Impulse, unser Unternehmen avancierte mit der Zeit zum Geheimtipp unter Uhrenliebhabern. Heute steht unser Name für technische Innovationen, welche die Fachwelt und unsere Kunden gleichermaßen begeistern.

Technische Innovation

Dazu gehört zum Beispiel, dank HYDRO-Technik, eine unter Wasser verspiegelungsfreie Taucheruhr aus deutschem U-Boot-Stahl. Weitere Beispiele sind ein Chronometerchronograph aus einer edelstahlharten 22-karätigen Goldlegierung sowie ein Chronometer mit einem Magnetfeldschutz von 80.000 A/m. Oder die Uhren mit idealem Uhrwerk-Alterungsschutz durch Schutzgasfüllung und integrierter Trockenkapsel. In diese Aufzählung gehört auch die Entwicklung von Einsatzzeitmessern (EZM) für Spezialeinheiten der Polizei und des Zolls oder speziell für Feuerwehreinsatzkräfte. Eine unserer bedeutendsten Entwicklungen ist die DIAPAL-Technologie, bei der wir die Materialien für die wichtigsten Funktionsstellen in der Uhr so auswählen, dass auf eine Schmierung verzichtet werden kann. Erstmals kam diese Technologie im Jahre 2001 zur Anwendung. Zwei Jahre später kommt die TEGIMENT-Technologie zum ersten Mal zum Einsatz. Mit dieser Technologie erreichen wir eine stark erhöhte Kratzfestigkeit durch Oberflächenhärtung.

Permanente Fortschreibung von Technik und Qualität

Wir haben nur einen Anspruch: Uhren zu entwickeln, die sich im Alltag wie im professionellen Einsatz bestens bewähren. Deshalb prüfen unsere Ingenieure, welche neuen Verfahren, innovativen Materialien und Technologien sich dafür eignen, die Funktionalität unserer Uhren immer wieder zu optimieren. Jede Neu- und Weiterentwicklung muss erst harte Praxistests bestehen, um ins Sortiment aufgenommen zu werden. Und keine Uhr verlässt unsere Werkstätten, ohne vorher von den Uhrmachermeistern akribisch geprüft und justiert zu werden.

Innovationen im Härtestest

Der weltgrößte Sicherheitsklassifizierer der Schifffahrt DNV GL (vormals Germanischer Lloyd, Hamburg) überprüft seit 2005 unsere Taucheruhren auf Druckfestigkeit und Wasserdichtigkeit. Im Rahmen einer weiteren offiziellen Zertifizierung durch DNV GL werden seit 2006 unsere Taucheruhren auch als Bestandteil der Tauchausrüstung aufgefasst und gemäß den Europäischen Tauchgerätenormen überprüft und zertifiziert. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, das einmalig ist in der Uhrenbranche. Ausgewählte Fliegeruhren lassen wir in einem aufwendigen und komplexen Typ- sowie Einzelprüfungsverfahren durch neutrale Institutionen nach



„DIN 8330 Zeitmesstechnik – Fliegeruhren“ prüfen und zertifizieren. Dabei wird sichergestellt, dass eine Fliegeruhr nach DIN 8330 die im Fluggerät vorhandenen Zeitmessinstrumente für den Piloten in vollem Umfang ersetzen kann, dass sie von den physikalischen Belastungen des Flugbetriebs nicht beeinträchtigt wird, dass sie kein Gefährdungspotenzial für Besatzung und Fluggerät darstellt und dass sie mit den anderen Bordinstrumenten eines Fluggeräts kompatibel ist.

Die Temperaturresistenztechnologie gewährleistet, dass eine SINN-Uhr in einem Temperaturbereich von -45 °C bis $+80\text{ °C}$ funktionssicher ist. Bewährt hat sich diese Technologie zum Beispiel bei dem EZM 10 TESTAF im Rahmen der offiziellen Kampagne zur Zulassung des Hochleistungshubschraubers EC 145 T2 von Airbus Helicopters (vormals Eurocopter). Dass unsere Uhren unter härtesten klimatischen Bedingungen zuverlässig funktionieren, hat zum Beispiel die 303 KRISTALL eindrucksvoll bewiesen. Der mit der Temperaturresistenztechnologie ausgerüstete Chronograph bestand seine Feuerprobe beim Yukon Quest, dem härtesten Hundeschlittenrennen der Welt. Am Handgelenk des Extremtauchers Mario M. Weidner absolvierte die 203 ARKTIS ihren Härtestest in der Arktis. Sie überstand dabei alle Tauchgänge im eiskalten Wasser des Nordpolarmeeres oberhalb des 81. Breitengrades. Die Bewährungsprobe bestand in den extremen Temperaturschwankungen zwischen Wasser und Land. Beide Uhren wurden dabei jeweils über der Wärmeschutzkleidung getragen. Eine Herausforderung, die die 303 KRISTALL und die 203 ARKTIS mit Bravour meisterten.

Abbildung: Alle technischen Angaben zu unseren Uhren werden durch Prüfungen belegt. Eigens für die Zertifizierung der Druckfestigkeit unserer Taucheruhren durch den weltgrößten Sicherheitsklassifizierer der Schifffahrt DNV GL (vormals Germanischer Lloyd, Hamburg) haben wir diese Messanlage konstruiert.

Hochwertige mechanische Uhrwerke

Vom robusten Gehäuse über den Schliff des Glases bis zur aufwendigen Veredelung der Uhrwerke: Wir stimmen jedes Detail einer Uhr auf ihren speziellen Einsatzzweck ab. Das faszinierende Herzstück einer jeden SINN-Uhr bildet dabei, neben unseren Technologien, das mechanische Werk. Wir vertrauen deshalb nur ausgewählten renommierten Herstellern.

Unter der Bezeichnung „SZ-Uhrwerke“ entstehen bei uns eigene Uhrwerkmodifikationen. Das Ergebnis sind hochwertige Kaliber, die sich jeweils durch besondere Anzeigen auszeichnen. So zum Beispiel das SZ04 mit Régulateur-anzeige für die Modellreihe 6100 REGULATEUR.

Für den EZM 1.1 und die Modellreihen 140 und EZM 10 verwenden wir unsere Chronographenentwicklung SZ01. Vorbild war das im EZM 1 verwendete Kaliber Lemania 5100. Ein wesentlicher Unterschied zum Lemania 5100 ist der hier realisierte springende Stoppminutenzeiger. Durch diese Konstruktion ist es nun möglich, Stoppzeiten noch einfacher, schneller und genauer zu erfassen. Die Entwicklung basiert auf dem Kaliber Valjoux 7750. Maßstab für den Umbau war es, die Ablesbarkeit der Chronographenfunktion signifikant zu erhöhen.

Die SZ-Kaliber 02, 03 und 05 sind aus der Entwicklung des SZ01 abgeleitete Werkmodifikationen, die durch einen dezentralen 60-Minuten-Stoppzähler gekennzeichnet sind. Die 60er-Teilung des Stoppminutenzählers erleichtert im Vergleich zur sonst üblichen 30er-Teilung das schnelle, intuitive Ablesen der Stoppzeit.



GRUSSWORT PETER GÖBEL

Deutscher Rallyemeister 2002, 2004, 2005, 2006 und 2010

Manchmal kann eine Einladung zum Kaffeetrinken dem Leben eine neue Richtung geben. Bei der Hunsrück-Rallye 1987 lud ich Walter Röhl zu Kaffee und Kuchen ein – und der Weltmeister kam. Fünf Jahre später starteten wir gemeinsam bei meiner ersten Rallye. Seitdem ticken die Uhren anders, seitdem habe ich mich für einen Sport entschieden, bei dem die Zeit stets im Vordergrund steht. Ganz gleich ob Zeitkontrolle oder Wertungsprüfung, immer entscheiden Stunden, Minuten und Sekunden über Erfolge und Platzierungen.

Nach nunmehr über 20 Jahren Rallyesport und mehr als 250 internationalen Events in der ganzen Welt – von der kleinen Gleichmäßigkeitsrallye bis hin zur legendären Rallye Dakar – hat sich immer wieder herausgestellt, dass eine Stoppuhr das Wichtigste für einen Copiloten ist. Wenn diese dann auch noch speziell auf den Sport abgestimmt ist, macht die „Zeit“ noch mehr Spaß und sie erleichtert die Aufgabe für den Navigator.

Der Rallyechronograph 917 aus dem Hause SINN gehört für mich zu den besonderen Spaßfaktoren, vor allen Dingen deshalb, weil die eigenen Erfahrungen und Ideen mit in die Entwicklung einfließen durften.

Als Rallye-Beifahrer freut es mich besonders, dass sich die Firma SINN aus Frankfurt am Main mit genau den speziellen Anforderungen auseinandergesetzt hat, die eine der faszinierendsten Sportarten der Welt jeden Tag mit sich bringt.

Pete Götzel





ABENTEUER OLDTIMER-RALLYE

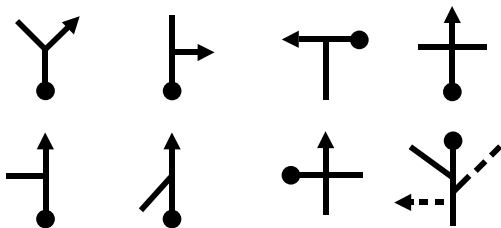
Von noch recht jungen Rallyes wie der Hamburg-Berlin-Klassik oder der Bodensee-Klassik über begehrte Routen wie die Sachsen Classic oder die Silvretta Classic bis zu dem Mythos Mille Miglia: Die Fangemeinde der Oldtimer-Rallyes wächst kontinuierlich. Egal, an welcher Rallye man teilnimmt – alle eint die Begeisterung für sportliche Herausforderungen auf faszinierenden Strecken. Und alle genießen es, mit Erfahrung und Technik das Beste aus Team und Fahrzeug herauszuholen. Bei Orientierungsfahrten ebenso wie bei komplexen Wertungsprüfungen.

Das Team muss sich auf einer sportlichen Rallye vor allem zwei Aufgaben stellen: der Orientierung (zum Beispiel mit Hilfe der Chinesenzeichen und der Angaben im Roadbook) und den Wertungsprüfungen (WP). Bei einer Oldtimer-Rallye sind dies oft Gleichmäßigkeitsprüfungen (GLP). Hierbei muss eine bestimmte Fahrstrecke in einer vorgegebenen Zeit durchfahren werden. Eine exakte Stoppuhr ist dafür unerlässlich. In der sogenannten „Sanduhrenklasse“ dürfen ausschließlich mechanische Uhren verwendet werden – eine Hommage an die Zeit, aus der die Oldtimer stammen. Der Rallyechronograph 917 wurde speziell für die hohen Anforderungen einer klassischen Rallye entwickelt.

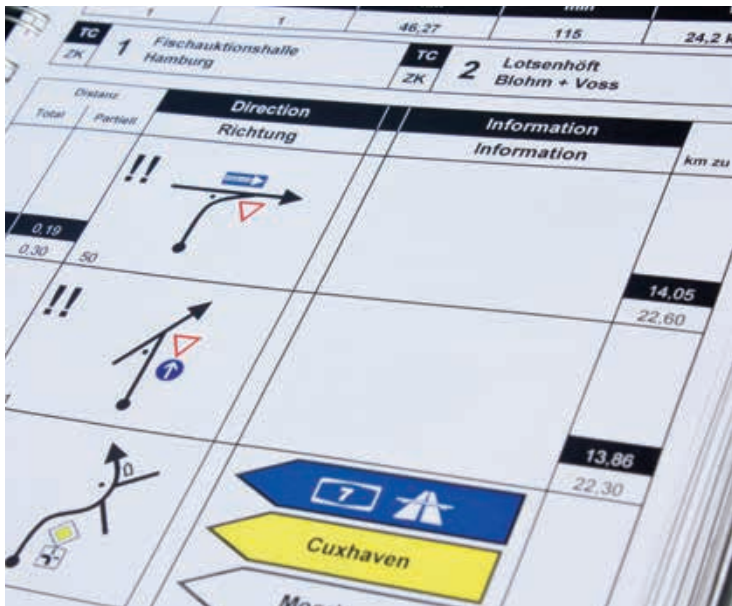
Immer gefordert: der Orientierungssinn

Chinesenzeichen sind Symbole, die den Streckenverlauf einer Rallye beschreiben. Sie erinnern entfernt an chinesische Schriftzeichen. Chinesenzeichen können nach Natur oder nach Karte gefahren werden. „Nach Natur“ bedeutet, es werden auch Wege miteinbezogen, die nicht in Straßenkarten verzeichnet sind.

Das Chinesenzeichen zeigt den Straßenverlauf in Fahrtrichtung an. Der Punkt kennzeichnet die Richtung, aus der der Fahrer kommt. Eine Variante ist der „durchkilometrierte Chinese“. Man erkennt ihn an den fortlaufenden Kilometerangaben. In diesem Fall empfiehlt es sich, das Zählwerk am Start auf Null zu stellen.



Beispiel für Chinesenzeichen

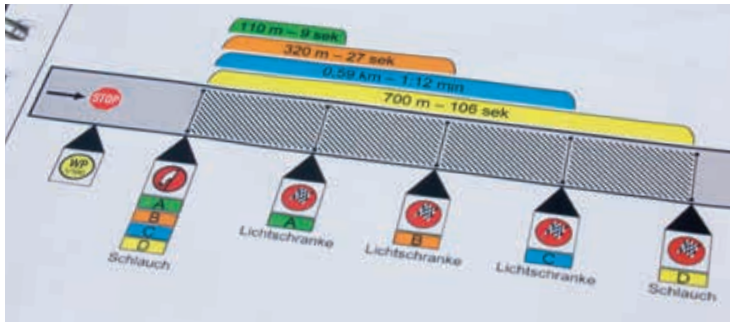


Durchkilometrierte Chinesenzeichen

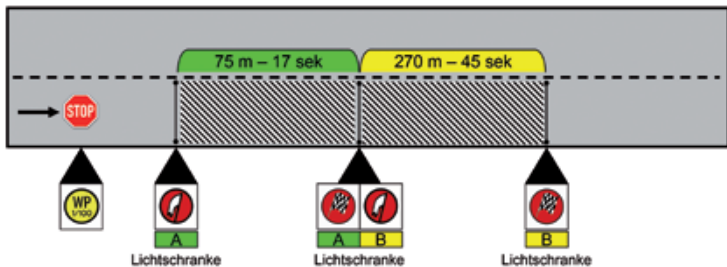


Präzisionsarbeit: Die Wertungsprüfung

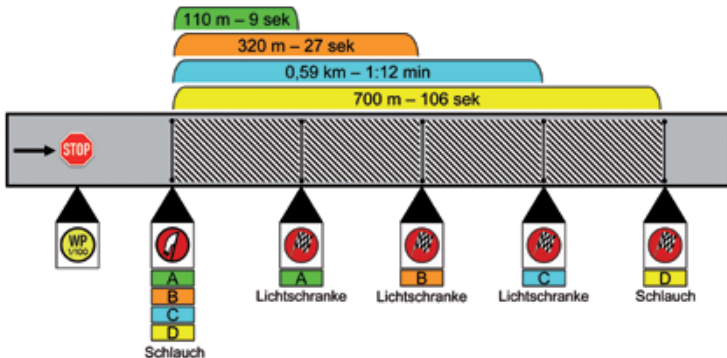
Die Gleichmäßigkeitsprüfung ist eine Form der Wertungsprüfungen (WP). Sie wird durch ein gelbes Symbolschild (WP 1/100) angekündigt. Am Schild gibt der Einweiser dem Team per Handzeichen das Signal zum Start. Die Zeitnahme erfolgt ein paar Meter weiter am roten Flaggensignal mit dem Passieren der Startlichtschranke oder des Mess-Schlauchs. Beim Passieren des Zeitnahmepunktes löst der Beifahrer die Stoppuhr aus und zählt die Sollzeit laut herauf oder herunter. Nach Absolvieren der WP sollte das Team seine Fahrt unverzüglich fortsetzen, um nachfolgende Fahrer nicht zu behindern.



Wertungsprüfung



Beispiel 1



Beispiel 2

Beispiel 1: Natürlich hat jedes Team seine Vorlieben und Methoden zum Stoppen der Zeiten bei Wertungsprüfungen. Ein Vorschlag für die links abgebildete WP: Verwenden Sie die Chronographenfunktion (Stoppfunktion) und den rückwärts zählenden Drehring in Kombination. Vor dem Start stellen Sie die 17 des Drehrings auf 12 Uhr. Exakt beim Durchfahren der Lichtschranke A lösen Sie die Stoppuhr aus. So können Sie dem Fahrer die Zeit bis zum Durchfahren der Lichtschranke AB herunterzählen. Beim Durchfahren der Lichtschranke AB stellen Sie die Stoppuhr auf Null und lösen danach sofort wieder aus. Jetzt stellen Sie die 45 des Drehrings auf 12 Uhr ein und können dem Fahrer so exakt ansagen, wie viel Zeit ihm noch bis zum Ende der Wertungsstrecke bleibt.

Beispiel 2: Um die Zeitintervalle optimal ablesen zu können, ist der Rallye-chronograph 917 mit einem rückwärts zählenden Drehring ausgerüstet, bei dem die wichtigen letzten Sekunden rot hervorgehoben sind. Ein Vorschlag für die links abgebildete WP: Vor dem Start stellen Sie die 9 des Drehrings auf 12 Uhr. Exakt beim Überfahren des Mess-Schlauchs lösen Sie die Stoppuhr aus. Jetzt können Sie die verbleibende Sollzeit bis zur Lichtschranke A auf dem Drehring genau ablesen und für den Fahrer herunterzählen. Ohne den Stoppvorgang zu unterbrechen, stellen Sie nach Durchfahren der Lichtschranke A die 27 des Drehrings auf 12 Uhr, nach Durchfahren der Lichtschranke B die 12 auf 12 Uhr (der Sekundenzeiger erreicht die Null-Markierung auf dem Drehring nach 1:12 Min.) und nach Durchfahren von C die 46 auf 12 Uhr (der Sekundenzeiger erreicht die Null-Markierung nach 106 Sekunden = 1:46 Min). So können Sie dem Fahrer die jeweils verbleibenden Sollzeiten exakt herunterzählen.



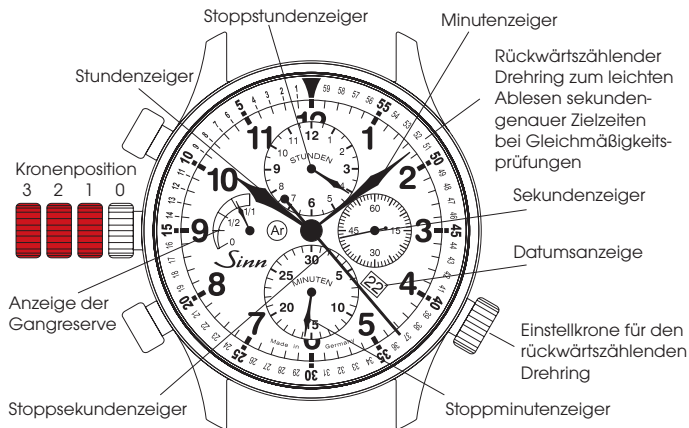
MODELLREIHE 917

Seit fünf Stunden unterwegs. Die kurvige Passstraße erfolgreich bezwungen, bereit für die nächste Wertungsprüfung. Bei einer Rallye kommt es auf höchste Präzision und Funktionalität an. Hier kann die Modellreihe 917 punkten. Denn neben technischen Raffinessen bietet der Rallyechronograph 917 die Belastbarkeit einer hochwertigen mechanischen Uhr: stoßsicher und antimagnetisch, mit einem soliden Edelstahlgehäuse und einer Beschlagsicherheit, wie sie nur die von uns entwickelte Ar-Trockenhaltetechnik bietet. Beste Qualifikationen also – für Rallyes ebenso wie für den Alltag.

Besonderes Merkmal: der innen liegende rückwärts zählende Drehring. Er erlaubt das exakte Einstellen und leichte Ablesen sekundengenauer Zielzeiten. Rote Ziffern für die letzten 15 Sekunden erhöhen die Aufmerksamkeit in der kritischen Zeitzone. Auf dem klassischen Zifferblatt mit entspiegeltem Saphirkristallglas lassen sich alle Informationen mit einem Blick ablesen. Und dank der Gangreserveanzeige im Stil einer Tankanzeige können Sie sicher sein, dass Ihr Chronograph bis zum Ziel hundertprozentig einsatzbereit ist.

BEDIENUNGSANLEITUNG

Modell 917 GR



Aufziehen der Uhr (Kronenposition 1)

Die Krone ist verschraubt (Kronenposition 0). Sie lösen die Krone, indem Sie sie *entgegen dem Uhrzeigersinn* drehen (Kronenposition 1). Sie ziehen das Werk auf, indem Sie die Krone *im Uhrzeigersinn* drehen. Im Normalfall reichen circa 40 Kronenumdrehungen. Bei täglichem Tragen sorgt die Automatik der Uhr unter normalen Bedingungen für den weiteren Aufzug. Eine Gangreserve ermöglicht es Ihnen, die Uhr über Nacht abzulegen, ohne sie erneut aufziehen zu müssen.

Einstellen der Zeit (Kronenposition 3)

In der Kronenposition 3 wird das Uhrwerk angehalten. Dies hilft Ihnen, die Uhr sekundengenau einzustellen. Um sicherzustellen, dass das Datum nicht mittags, sondern um Mitternacht schaltet, drehen Sie die Zeiger vorwärts, bis das Datum einmal schaltet. Anschließend stellen Sie die Zeit ein. Wir empfehlen Ihnen, den Zeiger über den gewünschten Minutenstrich hinauszudrehen und auf dem Rückweg einzustellen. Das Uhrwerk wird wieder in Gang gesetzt, sobald Sie die Kronenposition 3 verlassen.

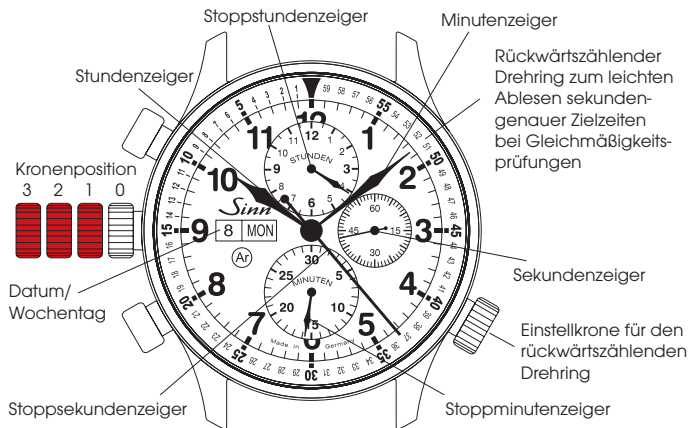
Schnellkorrektur des Datums (Kronenposition 2)

Diese Korrektur bitte nicht zwischen 21 und 3 Uhr vornehmen! Ziehen Sie die Krone in die Position 2 und drehen Sie sie *im Uhrzeigersinn*, bis im Datumsfenster das aktuelle Datum erscheint. **Bitte nutzen Sie die Datumseinstellung nicht zwischen 21 und 3 Uhr.** In dieser Zeit befinden sich die Zahnräder zur Datumsschaltung im Eingriff. Als Folge kann das Werk beschädigt werden.

Verschrauben Sie bitte die Krone nach den Korrekturen wieder sorgfältig.

BEDIENUNGSANLEITUNG

Modell 917



Aufziehen der Uhr (Kronenposition 1)

Die Krone ist verschraubt (Kronenposition 0). Sie lösen die Krone, indem Sie sie *entgegen dem Uhrzeigersinn* drehen (Kronenposition 1). Sie ziehen das Werk auf, indem Sie die Krone *im Uhrzeigersinn* drehen. Im Normalfall reichen circa 40 Kronenumdrehungen. Bei täglichem Tragen sorgt die Automatik der Uhr unter normalen Bedingungen für den weiteren Aufzug. Eine Gangreserve ermöglicht es Ihnen, die Uhr über Nacht abzulegen, ohne sie erneut aufziehen zu müssen.

Einstellen der Zeit (Kronenposition 3)

In der Kronenposition 3 wird das Uhrwerk angehalten. Dies hilft Ihnen, die Uhr sekundengenau einzustellen. Um sicherzustellen, dass das Datum nicht mittags, sondern um Mitternacht schaltet, drehen Sie die Zeiger vorwärts, bis das Datum einmal schaltet. Anschließend stellen Sie die Zeit ein. Wir empfehlen Ihnen, den Zeiger über den gewünschten Minutenstrich hinauszudrehen und auf dem Rückweg einzustellen. Das Uhrwerk wird wieder in Gang gesetzt, sobald Sie die Kronenposition 3 verlassen.

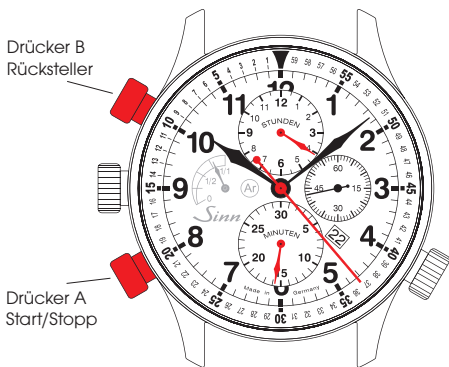
Schnellkorrektur des Datums und des Wochentages (Kronenposition 2)

Diese Korrektur bitte nicht zwischen 21 und 3 Uhr vornehmen! Die Kronenposition 2 dient der Schnellkorrektur des Datums und des Wochentages. Um das Datum zu stellen, ziehen Sie die Krone in Position 2 und drehen Sie sie *im Uhrzeigersinn*, bis im Datumsfenster das aktuelle Datum erscheint. Um den Wochentag zu stellen, drehen Sie die Krone *entgegen dem Uhrzeigersinn*, bis im Wochentagsfenster der aktuelle Wochentag erscheint. **Bitte nutzen Sie die Einstellung nicht zwischen 21 und 3 Uhr.** In dieser Zeit befinden sich die Zahnräder der Schaltung im Eingriff. Als Folge kann das Werk beschädigt werden.

Verschrauben Sie bitte die Krone nach den Korrekturen wieder sorgfältig.

ZEITMESSUNG MIT DER CHRONOGRAPHENFUNKTION

Der Chronograph (Stoppfunktion) wird mit den beiden Drückern „A“ und „B“ bedient. Drücker „A“ startet die Messung beim ersten Drücken. Beim zweiten Drücken wird die Messung gestoppt. Bei erneutem Druck auf Drücker „A“ wird die Messung fortgesetzt. Somit lassen sich Zeiten addieren. Drücker „B“ stellt die Stoppzeiger wieder auf null.



MONTAGE UND LÄNGENANPASSUNG DER ARMBÄNDER

Wenn Sie mit Montage oder Längenadjustierung Ihres Armbandes nicht vertraut sind, wenden Sie sich bitte direkt an Ihren SINN-Fachhändler oder an unsere Uhrmacher im Kundendienst in Frankfurt am Main. Wir beraten Sie auch gerne telefonisch.

Montage des Textilarmbandes

1. Legen Sie Ihre Uhr mit dem Zifferblatt nach unten auf ein weiches Tuch.
2. Klappen Sie die kürzere Seite des Textilarmbandes mit den beiden Metallösen nach links. Führen Sie anschließend die längere Seite des Textilarmbandes durch die Federstege links und rechts, so wie in Abbildung 1 dargestellt (Schritt A bis C).

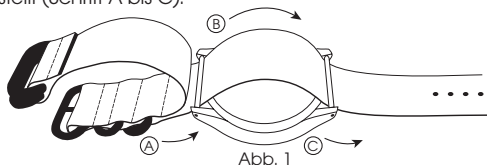


Abb. 1

3. Klappen Sie die kürzere Seite des Textilarmbandes nach rechts über den Gehäuseboden und führen Sie die längere Seite durch die beiden Metallösen. Ziehen Sie das Textilarmband vorsichtig fest (Abbildung 2).



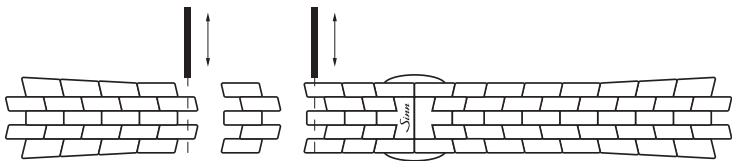
Abb. 2

Längen Anpassung des Massivarmbandes

Stellen Sie bei einer Armbandlängenänderung zunächst das Seitenverhältnis der Bandglieder fest. Für den größtmöglichen Tragekomfort sollten beide Seiten des Armbandes gleich viele Glieder enthalten. Ist dies nicht möglich, sollte das obere Bandstück (12-Uhr-Seite) länger sein.

Zur Längenänderung müssen Sie das Massivarmband nicht von der Uhr oder von der SchlieÙe trennen.

1. Lösen Sie die Schrauben an der Seite des zu entfernenden Bandglandes bzw. an der Stelle, an der Sie ein Bandglied einsetzen möchten.
2. Entnehmen Sie das freiwerdende Bandglied bzw. setzen Sie ein neues ein.
3. Geben Sie vor dem Verschrauben einen kleinen Tropfen (nicht mehr!) des Schraubensicherungsmittels (AN 302-42, mittelfest) auf das Gewinde der Bandschraube.



TECHNISCHE MERKMALE

Mechanisches Ankerwerk

- Kaliber Valjoux 7750
- Automatikaufzug
- 25 Rubinlagersteine
- 28.800 Halbschwingungen pro Stunde
- Zeigerstellung mit Sekundenstopp
- Stoßsicher nach DIN ISO 1413
- Antimagnetisch nach DIN 8309

Gehäuse

- Edelstahl, poliert
- Deckglas aus Saphirkristall, beidseitig entspiegelt
- Sichtboden aus Saphirkristallglas, innen entspiegelt
- Boden verschraubt
- Erfüllt die technischen Anforderungen der DIN 8310 für Wasserdichtigkeit
- Druckfest bis 10 bar
- Unterdrucksicher
- Bandanstoßbreite 22 mm
- Gehäusedurchmesser 44 mm

Funktionen

- Stunde, Minute, kleine Sekunde
- Chronograph
- Datumsanzeige
- Rückwärtszählender Drehring zum leichten Ablesen sekundengenauer Zielzeiten bei Gleichmäßigkeitsprüfung
- 917 GR: Gangreserveanzeige
- 917: Wochentagsanzeige

SINN Technologien

- Ar-Trockenhaltetechnik, dadurch erhöhte Funktions- und Beschlagsicherheit

HINWEISE

Wasserdichtigkeit

Ihre Uhr erfüllt im Originalzustand die technischen Anforderungen nach DIN 8310 für Wasserdichtigkeit. Die statische Druckbelastung Ihrer Uhr ist in Bar angegeben. Bei jeder unserer Uhren wird die Wasserdichtigkeit einzeln geprüft. Im alltäglichen Gebrauch ist jedoch zu beachten, dass Dichtungen durch zahlreiche Einflüsse beim Tragen einer Armbanduhr mit der Zeit verschleißten bzw. altern. Wir empfehlen Ihnen, die Wasserdichtigkeit mindestens in jährlichen Abständen überprüfen zu lassen. Damit die Wasserdichtigkeit möglichst lange erhalten bleibt, spülen Sie Ihre Uhr mit Leitungswasser ab, wenn sie mit Meerwasser, Chemikalien oder Ähnlichem in Berührung gekommen sein sollte. Auch Belastungen wie Stöße und Vibrationen können nicht nur die Wasserdichtigkeit herabsetzen, sondern erhöhen auch den Verschleiß des Uhrwerkes. Schützen Sie deshalb Ihre Uhr vor unnötigen Belastungen.

Ganggenauigkeit

Die Messergebnisse zum Uhrengang sind immer Momentaufnahmen, die unter Laborbedingungen zustande kommen. Aus diesem Grund achten wir bei einer individuellen Regulation Ihrer Uhr auf die persönlichen Trageeigenschaften. Eine sichere Aussage zur Ganggenauigkeit Ihrer Uhr kann daher erst nach circa achtwöchigem Betrieb gemacht werden. Bei Beanstandungen stellen Sie bitte den täglichen Gang über einen längeren Zeitraum fest, zum Beispiel eine Woche.

Haben Sie Fragen zu Ihrer SINN-Uhr? Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern.

Telefon: 069 / 97 84 14-400

Telefax: 069 / 97 84 14-401

E-Mail: kundendienst@sinn.de

KUNDENDIENST

Ihre SINN-Uhr benötigt eine Revision, eine Reparatur, eine Umrüstung oder eine Aufarbeitung?

Mithilfe unseres Auftragsformulars können Sie uns schnell und unkompliziert alle wichtigen Daten mitteilen. Detaillierte Informationen zu unserem Auftragsformular und über die weitere Abwicklung erhalten Sie im Menü „Kundendienst“ auf www.sinn.de. Bitte beachten Sie auch unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) unter dem Punkt „Service und Reparaturen“. Sie finden die AGB auf unserer Internetseite unter www.sinn.de. Gern schicken wir Ihnen die AGB auch zu.

Sie haben die Möglichkeit, Ihre SINN-Uhr bei einem unserer zahlreichen autorisierten Händler in Deutschland abzugeben. Gerne können Sie auch persönlich im Kundendienst unseres Hauses in Frankfurt am Main vorbeikommen oder uns Ihre SINN-Uhr zusenden.

Wir empfehlen Ihnen Rücksendungen an uns ausschließlich als versichertes und nachverfolgbares Paket durchzuführen. Auf Wunsch besteht innerhalb Deutschlands die Möglichkeit einer transportversicherten Rückholung. Unfreie Zusendungen können wir leider nicht annehmen!

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Menü „Kundendienst“ auf www.sinn.de oder telefonisch unter 069/97 84 14-400.

Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN



© Sinn Spezialuhren GmbH

3. Auflage / 3rd Edition

11 2018

Technische Änderungen vorbehalten.

Technical specifications are subject to changes.



STRECKENREKORD 1:18.4
WALDENHÖRDE 1:18.4

Sinn
MULTISPEED

Carrera

SERRA